

The Universal Empire

Mikołaj Sobczak

11 April 2025 18:00

“Eine Utopie, die sich - wie immer - in eine Dystopie verwandelte. Wir kämpften für eine Welt ohne Privateigentum. Ohne Geld. Alles wird geteilt. Alles ist gemeinschaftlich. Das war der Moment, in dem sie anfangen, uns auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen.”
- Sulfur

Mikołaj Sobczak's Musical *The Universal Empire* spielt in einer Täufergemeinde des 17. Jahrhunderts, in die der Dichter William Blake auf mysteriöse Weise aus dem 19. Jahrhundert hinstößt. Seine Anwesenheit stört die frühkapitalistischen Bestrebungen der Kommune und löst Spannungen aus, die zu einem Zusammenstoß mit dem unterdrückenden „Universal Empire“ führen. Gemeinsam ersinnen die Charaktere eine soziale und wirtschaftliche Utopie, doch die aufstrebenden Nationalstaaten machen eine solche Vision unerreichbar. Indem Sobczak auf historische Ereignisse, aber auch auf fiktionale Erzählungen wie Legenden und Mythen zurückgreift, erweitert er die Erzählmuster der traditionellen, kanonisierten und instrumentalisierten Geschichte.

Mikołaj Sobczaks vielfältige künstlerische Praxis, die Malerei, Installation und Performance umfasst, macht vergessene Geschichten und marginalisierte Identitäten sichtbar. Basierend auf umfassenden Recherchen zu sozialer Verfolgung und queерem Widerstand trägt Sobczaks Arbeit zu einer fortlaufenden Multiplikation von Geschichtsschreibung bei.

The Universal Empire wurde von Mikołaj Sobczak inszeniert und konzipiert, mit Komposition und Songtexten von Mira Thompson, Choreografie von Adam Russell-Jones, Script Writing von Aleksander Kmak and Mikołaj Sobczak sowie Kostümdesign von Samir Duratović. In Berlin wird das Musical von Adam Russell Jones, Mira Thompson and Sara F. Tompkins performt, mit Pianobegleitung von Caleb Salgado.

The Universal Empire wurde von Juliane Bischoff programmiert.

Unterstützt von
Instytut Polski w Berlinie
and Berliner Mennoniten Gemeinde

klosterruine berlin

Protagonist:innen

Salt – Anführerin einer Amsterdamer Täufergemeinde, die sie erfolgreich leitet

Sie ist mehr mit dem materiellen Lebensunterhalt der Gruppe beschäftigt als mit der Spiritualität. Wirtschaftliche und politische Strategien – das ist ihr Ding. Sie ist die Hauptverantwortliche für eine betrügerische Praxis, bei der Schiffe versichert werden, die angeblich bei der Inspektion gesunken sind, aber in Wirklichkeit nie irgendwo hingefahren sind.

Salt erinnert an das intellektuelle Element. Präzise, zurückhaltend und diszipliniert. Sie verkörpert auch die Geburt des Kapitalismus und seine alles verschlingende Natur: Sie ist eine leidenschaftliche Kommunistin, die den Kapitalismus kritisiert, ihn aber auch zu ihrem Vorteil nutzt.

Sie steht für die Vergangenheit.

Sulfur – Mitglied der Täufergemeinde

Im Gegensatz zu *Salt* ist sie sehr spirituell und religiös. Ihre Sinne sind extrem sensibel, sodass sie übernatürliche Einblicke in das Geschehen um sie herum hat – manchmal kann sie zukünftige Ereignisse in ihren Träumen oder Visionen sehen. Sie spricht oft in mehrdeutigen, rätselhaften Begriffen.

Sulfur steht für das sinnliche Element und die Utopien, die der Kapitalismus zu kommerzialisieren versucht.

Sie steht für die Zukunft.

William Blake/Mercury – ein englischer Künstler und Dichter, der auf wundersame Weise an Bord eines nicht existierenden Schiffes nach Amsterdam reiste, für das *Salt* eine Entschädigung erhalten möchte

William ist zurückhaltend, introvertiert und hat soziopathische Zügen. *Mercury* ist das genaue Gegenteil: gewalttätig und charismatisch.

Sobald *William Blake* unter dem neuen Namen *Mercury* der Täufergemeinde beitrifft, beginnt seine spirituelle Transformation und er wird ein begeisterter Tänzer. Er wird schnell zu einer Art Messias in der Kommune. Tatsächlich ist es das universelle Imperium, das durch ihn spricht.

Mercury stellt das verbindende Element dar, das den Intellekt mit den Sinnen vereint.

Er steht für die Gegenwart.